



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
18.02.2015 Patentblatt 2015/08

(51) Int Cl.:
B42D 15/04 (2006.01) G09F 1/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **14180020.1**

(22) Anmeldetag: **06.08.2014**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(30) Priorität: **17.08.2013 DE 202013007413 U**

(71) Anmelder: **B.MOSS Production and Marketing 1992 Ltd.**
67448 Tel Aviv (IL)

(72) Erfinder: **Mouyal, Mordeckai**
4691000 Kfar Shmaryahu (IL)

(74) Vertreter: **Von Kreisler Selting Werner - Partnerschaft von Patentanwälten und Rechtsanwälten mbB**
Deichmannhaus am Dom
Bahnhofsvorplatz 1
50667 Köln (DE)

(54) **Effektkarte**

(57) Effektkarte mit,
einem ersten Bildelement (20), einem zweiten Bildelement (22) und mindestens einem dritten Bildelement (24a, b, c)
einem Ausziehelement (26) zum Ausziehen aus der Effektkarte (10), wobei das zweite Bildelement (22) auf dem Ausziehelement (26) angebracht ist,
einem Sichtfenster (18),
wobei in einer Ausgangsposition, in der das Ausziehelement (26) nicht aus der Effektkarte (10) ausgezogen ist, das erste Bildelement (20) durch das Sichtfenster (18) sichtbar ist und

in einer Ausziehposition, in der das Ausziehelement (26) aus der Effektkarte (10) ausgezogen ist, das dritte Bildelement (24a, b, c) durch das Sichtfenster (18) sichtbar ist und das zweite Bildelement (22) auf dem Ausziehelement (26) neben dem Sichtfenster (18), d.h. nicht durch das Sichtfenster (18), sichtbar ist,
wobei beim Herausziehen des Ausziehelements (26) aus der Effektkarte (10) ein Verschieben des dritten Bildelements (24a, b, c) vor das erste Bildelement (20) erfolgt, so dass das dritte Bildelement (24a, b, c) in der Ausziehposition vor dem ersten Bildelement angeordnet ist und dieses zumindest teilweise verdeckt.

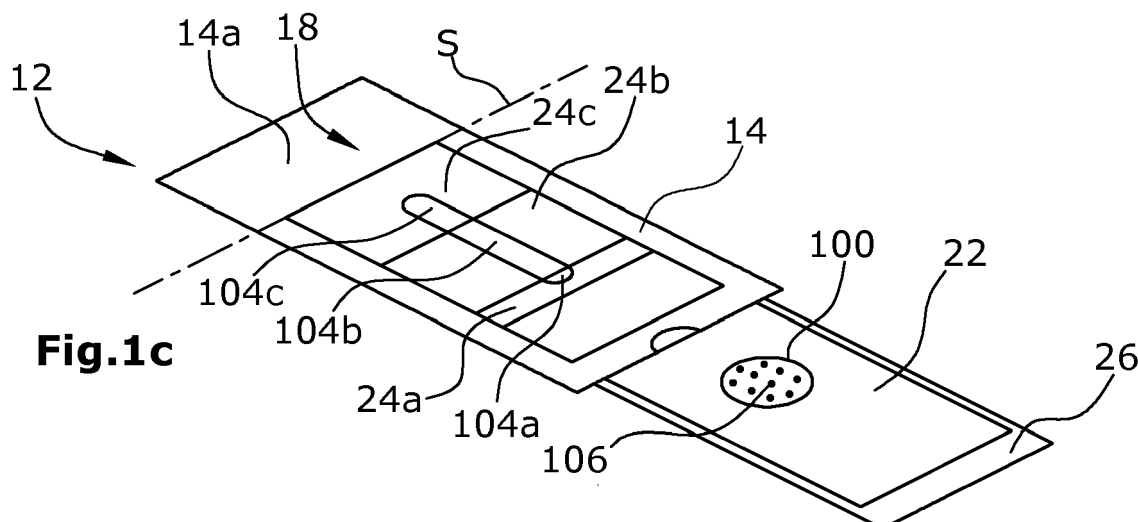


Fig.1c

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Effektkarte.

[0002] Effektkarten werden als Werbeaktionen z.B. bei Mailings eingesetzt und von Unternehmen in großer Zahl an Kunden oder Interessenten verschickt. Ziel einer Effektkarte ist es, die Aufmerksamkeit eines Betrachters bspw. für ein bestimmtes Produkt zu erregen. Hierzu weisen die meisten Effektkarten ein Betätigungselement auf, das durch einen Betrachter betätigbar ist. Bspw. kann es sich hierbei um ein Ausziehelement handeln, das durch den Betrachter aus der Effektkarte herausgezogen wird. Durch ein solches Betätigungselement wird ein bestimmter Effekt in der Effektkarte, bspw. ein Bildwechsel in einem Sichtfenster verursacht.

[0003] EP 1 834 808 B1 beschreibt eine Bildlamellenkarte, bei der drei Bildlamellen ein Bild auf der Innenseite des Umschlags verdecken. Durch Herausziehen eines Ausziehelements aus dem Umschlag zieht der Betrachter diese drei Lamellen zur Seite, so dass diese das Bild freigeben. Dieses ist für einen Betrachter durch das Sichtfenster der Lamellenkarte sichtbar.

[0004] Besonders vorteilhaft ist es, wenn eine Effektkarte einen überraschenden Effekt verursacht, den der Nutzer nicht erwartet. Weiterhin ist es von Vorteil, wenn sich die Funktionsweise einer Effektkarte einem Betrachter nicht oder nicht unmittelbar erschließt.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es, eine Effektkarte bereitzustellen, die einen überraschenden Effekt verursacht und deren Funktionsweise sich dem Betrachter nicht unmittelbar erschließt.

[0006] Die Lösung der Aufgabe erfolgt erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1.

[0007] Die erfindungsgemäße Effektkarte umfasst ein erstes, zweites und drittes Bildelement. Ferner umfasst sie ein Ausziehelement zum Ausziehen aus der Effektkarte durch einen Betrachter. Das zweite Bildelement ist mittelbar oder unmittelbar auf dem Ausziehelement angebracht. Hierbei kann es sich um ein gesondertes Bildelement handeln. Alternativ kann das zweite Bildelement auch direkt auf dem Ausziehelement angebracht bspw. aufgedruckt sein.

[0008] Die erfindungsgemäße Effektkarte umfasst ferner ein Sichtfenster. In einer Ausgangsposition, in der das Ausziehelement nicht aus der Effektkarte ausgezogen ist, ist das erste Bildelement durch das Sichtfenster sichtbar.

[0009] In einer Ausziehposition, in der das Ausziehelement aus der Effektkarte ausgezogen ist, ist das dritte Bildelement durch das Sichtfenster sichtbar. Ferner ist das zweite Bildelement auf dem Ausziehelement neben dem Sichtfenster, d.h. nicht durch das Sichtfenster hindurch, sichtbar. Beim Herausziehen des Ausziehelements aus der Effektkarte erfolgt somit ein Wechsel des im Sichtfenster sichtbaren Bildes vom ersten Bildelement auf das dritte Bildelement. Gleichzeitig wird zusätzlich das zweite Bildelement neben der Effektkarte sichtbar.

[0010] Erfindungsgemäß erfolgt beim Herausziehen

des Ausziehelements aus der Effektkarte ein Verschieben des dritten Bildelements vor das erste Bildelement. Hierdurch ist das dritte Bildelement in der Ausziehposition vor dem ersten Bildelement angeordnet und verdeckt dieses zumindest teilweise.

[0011] Ein Betrachter weiß beim Ausziehen des Ausziehelements nicht, welches Bildelement sich vorne befindet und somit sichtbar sein wird und welches Bildelement möglicherweise von anderen Elementen verdeckt wird. Dieser Effekt verstärkt sich insbesondere dadurch, dass die erfindungsgemäße Effektkarte sehr flach ist, so dass beim Betrachter gar nicht der Eindruck entsteht, dass mehrere Schichten von Bildelementen in der Effektkarte vorhanden sind. Insofern ist es für den Betrachter überraschend, dass beim Herausziehen des Ausziehelements das erste Bildelement verschwindet und stattdessen das dritte Bildelement erscheint und gleichzeitig das zweite Bildelement, das bis dahin ebenfalls für den Betrachter nicht sichtbar war, neben der Effektkarte erscheint. Beim Ausziehen des Ausziehelements erscheinen somit zwei neue Bildelemente, von denen der Betrachter nicht weiß, an welcher Stelle der Effektkarte sie sich bis dahin befanden. Durch die erfindungsgemäße Effektkarte kann somit ein besonders überraschender Effekt hervorgerufen werden.

[0012] Die Effektkarte ist bevorzugt aus Papier, Pappe oder einem dünnen Kunststoffmaterial hergestellt.

[0013] In einer bevorzugten Ausführungsform weist die Effektkarte einen Umschlag mit einem vorderen und einem hinteren Umschlagelement auf. Das vordere Umschlagelement weist das Sichtfenster zum Betrachten der im Umschlag befindlichen Bildelemente auf.

[0014] Das erste Bildelement ist innerhalb des Umschlags angeordnet. Das zweite Bildelement ist auf der zum Betrachter gerichteten Seite des Ausziehelements angeordnet und ist in der Ausgangsposition innerhalb des Umschlags hinter dem ersten Bildelement, d.h. zwischen diesem und dem hinteren Umschlagelement angeordnet. Somit ist es für den Betrachter nicht oder nicht vollständig durch das Sichtfenster sichtbar, da es durch das erste Bildelement verdeckt wird.

[0015] Das dritte Bildelement ist in der Ausgangsposition hinter dem Bereich des vorderen Umschlagelements angeordnet, der nicht das Sichtfenster aufweist. Somit ist das dritte Bildelement in der Ausgangsposition vom vorderen Umschlagelement zumindest teilweise verdeckt und für den Betrachter nicht oder nicht vollständig sichtbar. Es ist bevorzugt, dass sich der Bereich des vorderen Umschlagelements ohne das Sichtfenster an der der Ausziehhöpfung für das Ausziehelement gegenüberliegenden Seite des Sichtfensters befindet. Das Sichtfenster befindet sich somit zwischen der Ausziehhöpfung und dem Bereich des ersten Umschlagelements ohne das Sichtfenster. Wird das Ausziehelement bspw. durch einen Betrachter nach rechts aus der Effektkarte herausgezogen, so kann sich das Sichtfenster mittig auf der Effektkarte befinden, während sich der Bereich des ersten Umschlagelements ohne das Sichtfenster auf der lin-

ken Seite der Effektkarte befindet.

[0016] Es ist besonders bevorzugt, dass sich dieser Bereich des ersten Umschlagelements ohne Sichtfenster über einen Bereich erstreckt, der weniger als die Hälfte und insbesondere weniger als ein Drittel der Fläche des vorderen Umschlagelements ausmacht. Als Bereich ohne Sichtfenster wird hierbei lediglich der Bereich neben dem Sichtfenster und nicht über und unter dem Sichtfenster verstanden.

[0017] Die letztgenannte Ausführungsform kann insbesondere dadurch realisiert werden, dass mindestens zwei dritte Bildelemente vorgesehen sind, die in der Ausgangsposition hintereinander im Bereich des Umschlagelements ohne Sichtfenster angeordnet sind. Sie sind somit vom Bereich des vorderen Umschlagelements ohne Sichtfenster verdeckt. Die Achse entlang der die mehreren, dritten Bildelemente hintereinander angeordnet sind, verläuft hierbei senkrecht zur Fläche der Effektkarte und entspricht im Wesentlichen der Richtung, aus der ein Betrachter die Effektkarte betrachtet.

[0018] Es ist besonders bevorzugt, dass die mindestens zwei dritten Bildelemente beim Herausziehen des Ausziehelements aus dem Umschlag im Bereich des Sichtfensters fächerartig auseinanderziehbar sind. Fächerartig bedeutet hierbei, dass die Bildelemente nicht mehr wie in der Ausgangsposition im Wesentlichen hintereinander angeordnet sind. Vielmehr sind sie in der Ausziehposition im Wesentlichen nebeneinander angeordnet und somit nebeneinander für einen Betrachter durch das Sichtfenster sichtbar. Lediglich ein Teil jedes dritten Bildelementes ist in der Ausziehposition noch unter dem benachbarten Bildelement angeordnet. Dies ist notwendig, damit die mehreren dritten Bildelemente beim Einführen des Ausziehelements in dem Umschlag wieder hintereinander geschoben werden können, um durch das erste Umschlagelement verdeckt zu werden. Die mindestens zwei dritten Bildelemente bilden somit Lamellen, die zumindest teilweise nebeneinander angeordnet sind und ein Gesamtbild entstehen lassen, das durch das Sichtfenster sichtbar ist.

[0019] Es ist besonders bevorzugt, dass mindestens drei dritte Bildelemente verwendet werden. Hierdurch ist es möglich, den Bereich des ersten Umschlagelements, der kein Sichtfenster aufweist, besonders schmal auszubilden, so dass dieser wie bereits dargestellt, weniger als ein Drittel oder sogar weniger als ein Viertel der Fläche des ersten Umschlagelements ausmacht. Dies ist nur dadurch möglich, dass die mindestens drei dritten Bildelemente in diesem Bereich hintereinander geschoben werden und somit durch diesen relativ kleinen Bereich verdeckt werden können. In der Ausziehposition dagegen befinden sich diese mindestens drei dritten Bildelemente nebeneinander und ergeben ein großflächiges Bild, das vorzugsweise das Sichtfenster komplett ausfüllt. Dieser Effekt ist für einen Betrachter besonders überraschend, da er nicht unmittelbar versteht, an welcher Stelle der Effektkarte sich die dritten Bildelemente, die ein derart großes Gesamtbild ergeben, bisher befunden

den haben.

[0020] Es ist weiterhin bevorzugt, dass das Ausziehelement eine durchsichtige Folie aufweist, die in der Ausziehposition die Vorderseite des zweiten Bildelements zumindest teilweise überdeckt. Da die Folie durchsichtig ist, ist die Vorderseite des zweiten Bildelements in der Ausziehposition dennoch sichtbar. Dies betrifft zumindest denjenigen Teil der durchsichtigen Folie, der bspw. nicht bedruckt ist.

[0021] Es ist bevorzugt, dass die durchsichtige Folie am distalen Ende des Ausziehelements mit diesem verbunden ist. Weiterhin ist bevorzugt, dass das proximale Ende der Folie zwischen dem ersten Bildelement und dem mindestens einen dritten Bildelement angeordnet ist. Das distale Ende der Folie und des Ausziehelements ist derjenige Bereich des Ausziehelements, der vom Betrachter gegriffen wird, um aus der Effektkarte herausgezogen zu werden. Wird das Ausziehelement bspw. nach rechts aus der Effektkarte herausgezogen, so handelt es sich hierbei um das äußere rechte Ende des Ausziehelements und der durchsichtigen Folie. Das proximale Ende der Folie ist entsprechend das gegenüber liegende Ende der Folie, in diesem Fall das linke Ende. Es ist bevorzugt, dass die durchsichtige Folie nur soweit aus dem Umschlag herausgezogen wird, dass sich ihr proximales Ende nach wie vor im Umschlag zwischen dem ersten Bildelement und dem mindestens einen dritten Bildelement befindet. Weiterhin befindet sich vorzugsweise nicht die gesamte Folie hinter dem mindestens einen dritten Bildelement, sondern nur ihr proximales Ende, da die durchsichtige Folie beim Ausziehen des Ausziehelements zusammen mit dem mindestens einen dritten Bildelement in distaler Richtung verschoben wird.

[0022] Vorzugsweise ist die durchsichtige Folie zumindest teilweise mit einem insbesondere einfarbigen Bild- und/oder Textmotiv bedruckt. Alternativ zu einem Druck kann die Folie auch durch eine andere Technik mit einem Motiv versehen sein. Es ist bevorzugt, dass es sich hierbei um ein Motiv handelt, das komplementär zum Motiv des zweiten Bildelements ist. Dies bedeutet, dass das Motiv der durchsichtigen Folie und des zweiten Bildelements zusammen ein Gesamtmotiv ergeben. Bspw. kann die durchsichtige Folie mit einem einfarbigen Motiv bedruckt sein, während das zweite Bildelement das hierzu komplementäre Farbmotiv aufweist.

[0023] Es ist bevorzugt, dass die durchsichtige Folie sich in der Ausgangsposition wenigstens teilweise und insbesondere vollständig vor dem ersten Bildelement befindet und somit durch das Sichtfenster sichtbar ist. Weiterhin ist bevorzugt, dass die Folie ein Motiv aufweist, das komplementär zum Motiv des ersten Bildelements ist, so dass sich diese beiden Motive in der Ausgangsposition zu einem Gesamtmotiv zusammensetzen, das durch das Sichtfenster sichtbar ist. Unter dem Begriff komplementär wird verstanden, dass die Motive auf der Folie und dem ersten Bildelement (bzw. dem zweiten Bildelement in der Ausziehposition) aufeinander abgestimmt sind, so dass für den Betrachter insbesondere

nicht erkennbar ist, dass es sich um zwei getrennte Motive handelt, sondern beim Betrachter der Eindruck entsteht, dass er gerade ein einziges Motiv betrachtet.

[0024] In diesem Zusammenhang ist es bevorzugt, dass das Motiv des ersten Bildelements, das komplementär zum Motiv auf der durchsichtigen Folie ist, ein anders Motiv als das Motiv des zweiten Bildelements ist, das ebenfalls komplementär zum Motiv der Folie ist. Hierdurch kann der Effekt erreicht werden, dass in der Ausgangsposition durch das Sichtfenster ein erstes Gesamtmotiv sichtbar ist, das sich aus dem Motiv des ersten Bildelements und der Folie zusammensetzt. In der Ausziehposition ist ein zweites Gesamtmotiv sichtbar, das sich aus dem Motiv der Folie und dem Motiv des zweiten Bildelements zusammensetzt. Dieses zweite Gesamtmotiv unterscheidet sich insbesondere vom ersten Gesamtmotiv in der Ausgangsposition. Dieser Effekt ist für den Benutzer besonders überraschend, da ihm nicht klar ist, da das Gesamtmotiv in der Ausziehposition aus anderen Teilmotiven zusammengesetzt ist als das Gesamtmotiv in der Ausgangsposition.

[0025] Die Effektkarte mit den mindestens zwei und insbesondere mit den drei dritten Bildelementen sowie die Effektkarte mit dem einen dritten Bildelement stellen jeweils eine gesonderte Erfindung dar.

[0026] Im Folgenden werden bevorzugte Ausführungsformen der Erfindungen anhand von Fig. erläutert.

Fig. 1a bis 1d: Frontansichten einer Ausführungsform der ersten Effektkarte in zugeklapptem Zustand

Fig. 2a bis 2d: Ansichten entsprechend den Fig. 1a bis 1d in aufgeklapptem Zustand

[0027] Fig. 1a zeigt eine Effektkarte 10 gemäß der ersten Erfindung. Diese weist einen Umschlag 12 mit einem vorderen Umschlagelement 14 auf. Das hintere Umschlagelement 14 befindet sich auf der Rückseite der Effektkarte und ist in den Fig. nicht sichtbar. Das vordere Umschlagelement 14 weist ein etwas in Richtung der Ausgabeöffnung 30 versetztes Sichtfenster 18 auf. Dieses nimmt den größten Bereich des vorderen Umschlagelements 14 ein und zwar denjenigen Bereich, der sich rechts der gestrichelten Linie S befindet. Links von dieser Linie S befindet sich der Bereich 14a, in dem das vordere Umschlagelement 14 kein Sichtfenster 18 aufweist.

[0028] In der Ausgangsposition, die in Fig. 1a dargestellt ist, verdeckt dieser Bereich 14a die drei dritten Bildelemente 24a, b, c, so dass diese nicht sichtbar sind.

[0029] Das erste Bildelement 20, das in Fig. 1a durch das Sichtfenster 18 sichtbar ist, befindet sich hinter der durchsichtigen Folie 28. Diese weist ein Bild- und oder Textmotiv 100 auf, das komplementär zum Motiv 102 des ersten Bildelements 20 ist und ein Gesamtbild 100,102 ergibt, das durch das Sichtfenster 18 sichtbar ist.

[0030] Das Ausziehelement 26 wird durch die Ausziehoffnung 30 aus dem Umschlag 14 herausgezogen. Die

Fig. 1b, 1c und 1d stellen drei verschiedene Ausziehpositionen dar.

[0031] In Fig. 1b ist das Ausziehelement 26 so weit aus dem Umschlag 14 herausgezogen, dass das letzte (d.h. das dritte) dritte Bildelement 24c sowie teilweise das zweite dritte Bildelement 24d durch das Sichtfenster 18 sichtbar sind. Das zweite dritte Bildelement 24b befindet sich zum größten Teil noch hinter dem dritten dritten Bildelement 24c.

[0032] In Fig. 1c ist das Ausziehelement 26 noch weiter aus dem Umschlag 14 herausgezogen, so dass teilweise schon das erste dritte Bildelement 24a sichtbar ist, dessen größter Teil sich jedoch nach wie vor hinter dem zweiten dritten Bildelement 24b befindet.

[0033] In Fig. 1d ist das Ausziehelement 26 vollständig aus dem Umschlag 14 herausgezogen, so dass alle drei dritten Bildelemente 24a, b, c durch das Sichtfenster 18 sichtbar sind und ein Gesamtbild 104 ergeben. Dieses deckt das erste Bildelement 20 vollständig ab, so dass dieses nicht mehr durch das Sichtfenster 18 sichtbar ist.

[0034] In den Fig. 1b bis 1d ist auf dem Ausziehelement 26 das zweite Bildelement 22 sichtbar. Diese befindet sich hinter der transparenten Folie 28. Das Motiv 106 auf dem zweiten Bildelement 22 bildet mit dem Motiv 100 auf der durchsichtigen Folie 28 ein zweites Gesamtmotiv 100,106, das für den Betrachter der Ausziehposition neben der Effektkarte 10, d.h. nicht durch das Sichtfenster 18 sichtbar ist. Dieses kann sich vom ersten Gesamtmotiv 100,102 unterscheiden.

[0035] Die Positionen des Ausziehelements 26 in den Fig. 2a bis 2d entsprechen jeweils den Positionen des Ausziehelements in den Fig. 1a bis 1d. In den Fig. 2a bis 2d sind das obere Führungselement 30a und das untere Führungselement 30b des Umschlags 14 nach oben geklappt, so dass sichtbar wird, auf welche Weise die drei dritten Bildelemente 24a bis 24c im Umschlag 14 geführt sind.

[0036] Das obere Führungselement 30a weist einen Führungsschlitz 32a auf, in den eine obere Lasche 34a des dritten dritten Bildelements 24c geführt ist. Hierzu greift die Lasche 34a im heruntergeklappten Zustand des oberen Führungselements 30a in den oberen Führungsschlitz 32a ein und kann entlang dessen gesamter Länge geführt werden. Das rechte Ende des Führungsschlitzes 32a bildet hierbei einen Endanschlag für die obere Lasche 34a.

[0037] Entsprechend weist das untere Führungselement 30b einen unteren Führungsschlitz 32b auf, in dem eine untere Führungslasche 34b des Bildelements 24c geführt ist.

[0038] Eine weitere obere Führungslasche 36a und untere Führungslasche 36b des dritten dritten Bildelements 24c sind jeweils in einem Führungsschlitz 38a, 38b des zweiten dritten Bildelements 24b geführt. In diesem Führungsschlitz 38a, 38b sind jeweils auch zwei Führungslaschen 40a, 40b des ersten dritten Bildelements 24a geführt. Diese Zusammenhänge können am besten anhand von Fig. 2d nachvollzogen werden.

[0039] Um zu verhindern, dass das Ausziehelement 26 vollständig aus dem Umschlag 14 herausgezogen wird sind ein oberer und ein unterer Endanschlag 42a, 42b vorgesehen.

[0040] In den Fign. 3a, 3b, 3c ist eine Effektkarte 10 gemäß der zweiten Erfindung dargestellt. Diese unterscheidet sich von der ersten Effektkarte dadurch, dass lediglich ein drittes Bildelement 24a vorgesehen ist, das in der Ausziehposition durch das Sichtfenster 18 sichtbar ist (siehe Fig. 3c). Entsprechend ist der Bereich 14a des vorderen Umschlagelements 14, der kein Sichtfenster aufweist breiter als bei der ersten Erfindung. Die Funktionsweise der zweiten Effektkarte entspricht ansonsten der ersten Effektkarte.

Patentansprüche

1. Effektkarte mit,
 - einem ersten Bildelement (20), einem zweiten Bildelement (22) und mindestens einem dritten Bildelement (24a, b, c)
 - einem Ausziehelement (26) zum Ausziehen aus der Effektkarte (10), wobei das zweite Bildelement (22) auf dem Ausziehelement (26) angebracht ist,
 - einem Sichtfenster (18),
 - wobei in einer Ausgangsposition, in der das Ausziehelement (26) nicht aus der Effektkarte (10) ausgezogen ist, das erste Bildelement (20) durch das Sichtfenster (18) sichtbar ist und
 - in einer Ausziehposition, in der das Ausziehelement (26) aus der Effektkarte (10) ausgezogen ist, das dritte Bildelement (24a, b, c) durch das Sichtfenster (18) sichtbar ist und das zweite Bildelement (22) auf dem Ausziehelement (26) neben dem Sichtfenster (18), d.h. nicht durch das Sichtfenster (18), sichtbar ist,
 - wobei beim Herausziehen des Ausziehelements (26) aus der Effektkarte (10) ein Verschieben des dritten Bildelements (24a, b, c) vor das erste Bildelement (20) erfolgt, so dass das dritte Bildelement (24a, b, c) in der Ausziehposition vor dem ersten Bildelement angeordnet ist und dieses zumindest teilweise verdeckt.
2. Effektkarte nach Anspruch 1, **gekennzeichnet durch**
 - einen Umschlag (12) mit einem vorderen Umschlagelement (14) und einem hinteren Umschlagelement (14), wobei das vordere Umschlagelement (14) das Sichtfenster (18) zum Betrachten der im Umschlag befindlichen Bildelemente (20, 24a bis c) aufweist,
 - wobei das erste Bildelement (20) innerhalb des Umschlages (12) angeordnet ist,
 - wobei das zweite Bildelement (22) auf der zum Betrachter gerichteten Seite des Ausziehelement (26) angeordnet ist und in der Ausgangsposition innerhalb

des Umschlages (12) hinter dem ersten Bildelement (20), d.h. zwischen diesem und dem hinteren Umschlagelement (14) angeordnet ist und somit nicht oder nicht vollständig **durch** das Sichtfenster (18) sichtbar ist,

wobei das dritte Bildelement (24a, b, c) in der Ausgangsposition hinter dem Bereich (14a) des vorderen Umschlagelements (14) angeordnet ist, der nicht das Sichtfenster (18) aufweist, und somit vom vorderen Umschlagelement (14) zumindest teilweise verdeckt und für den Betrachter nicht oder nicht vollständig sichtbar ist.

3. Effektkarte nach Anspruch 1 oder 2, **gekennzeichnet durch** mindestens zwei Bildelemente (24a, b, c), die in der Ausgangsposition hintereinander angeordnet und vom Bereich (14a) des vorderen Umschlagelements (14) ohne Sichtfenster (18) verdeckt sind.
4. Effektkarte nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die mindestens zwei dritten Bildelemente (24a, b, c) beim Herausziehen des Ausziehelements (26) aus dem Umschlag (12) im Bereich des Sichtfensters (18) fächerartig auseinanderziehbar sind, so dass sie Lamellen bilden, die zumindest teilweise nebeneinander angeordnet sind und ein Gesamtbild ergeben, das durch das Sichtfenster (18) sichtbar ist.
5. Effektkarte nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Ausziehelement (26) insbesondere an seinem distalen Ende (26a) mit einer durchsichtigen Folie (28) verbunden ist, die in der Ausziehposition die Vorderseite des Bildelements (22) zumindest teilweise überdeckt und die in der Ausgangsposition die Vorderseite des ersten Bildelements (20) zumindest teilweise überdeckt.
6. Effektkarte nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** das proximale Ende (28a) der Folie (28) zwischen dem ersten Bildelement (20) und dem mindestens einen dritten Bildelement (24a, b, c) angeordnet ist.
7. Effektkarte nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die durchsichtige Folie (28) zumindest teilweise mit einem insbesondere einfarbigen Bild- und/oder Textmotiv bedruckt ist und das zweite Bildelement ein hierzu komplementäres insbesondere farbiges Bild- und/oder Textmotiv aufweist, wobei sich diese beiden Motive in der Ausziehposition zu einem Gesamtmotiv auf dem Ausziehelement (26) zusammensetzen.
8. Effektkarte nach einem der Ansprüche 5 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die durchsichtige Fo-

lie (28) in der Ausgangsposition vor dem ersten Bildelement (20) angeordnet ist und durch das Sichtfenster (18) sichtbar ist, wobei die Folie (28) insbesondere ein Motiv aufweist, das komplementär zum Motiv des ersten Bildelements (20) ist, so dass sich diese beiden Motive in der Ausgangsposition zu einem Gesamtmotiv zusammensetzen, das durch das Sichtfenster (18) sichtbar ist.

9. Effektkarte nach einem der Ansprüche 2 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich der Bereich (14a) des ersten Umschlagelements (14) ohne Sichtfenster über einen Bereich erstreckt, der weniger als die Hälfte und insbesondere weniger als ein Drittel der Fläche des vorderen Umschlagelements (14) ausmacht.

20

25

30

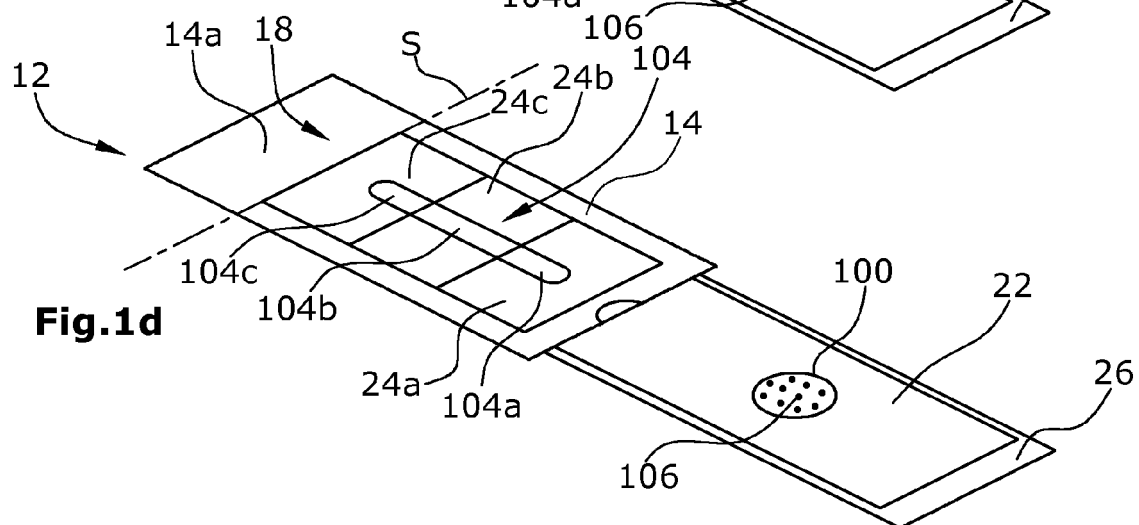
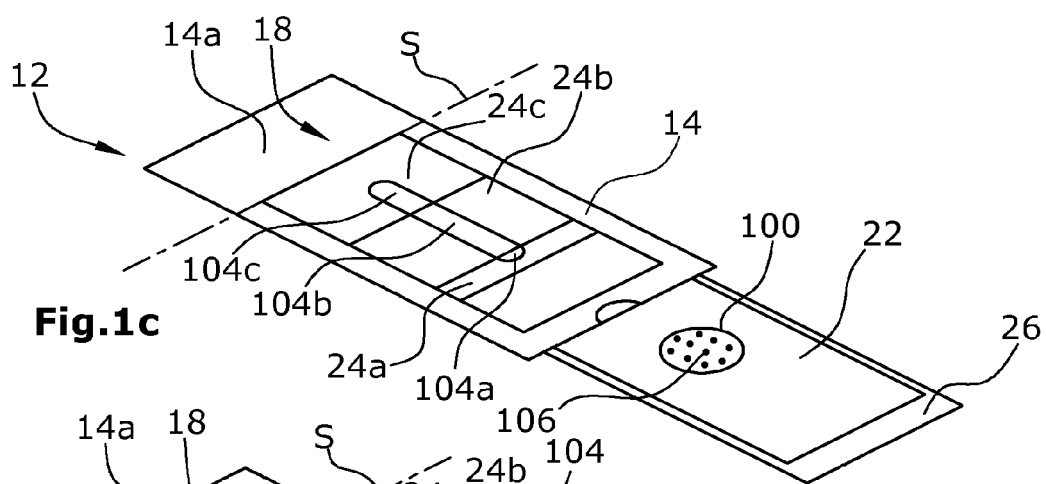
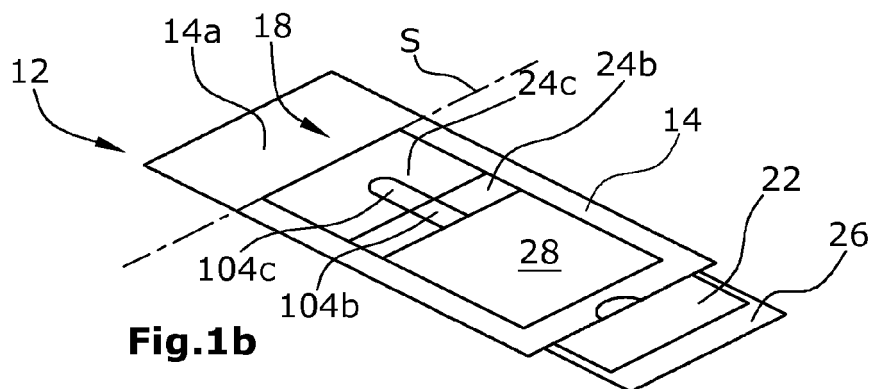
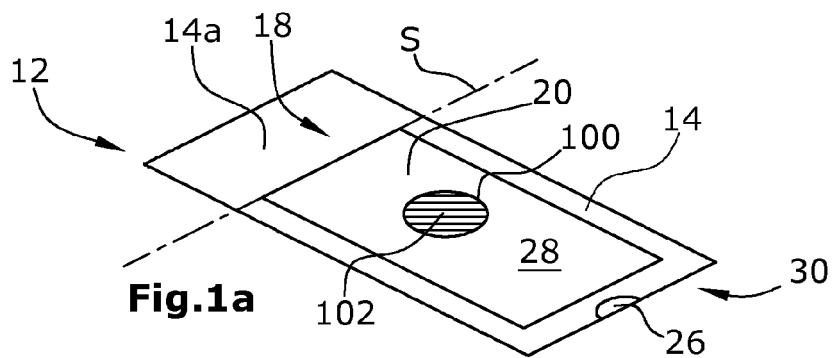
35

40

45

50

55



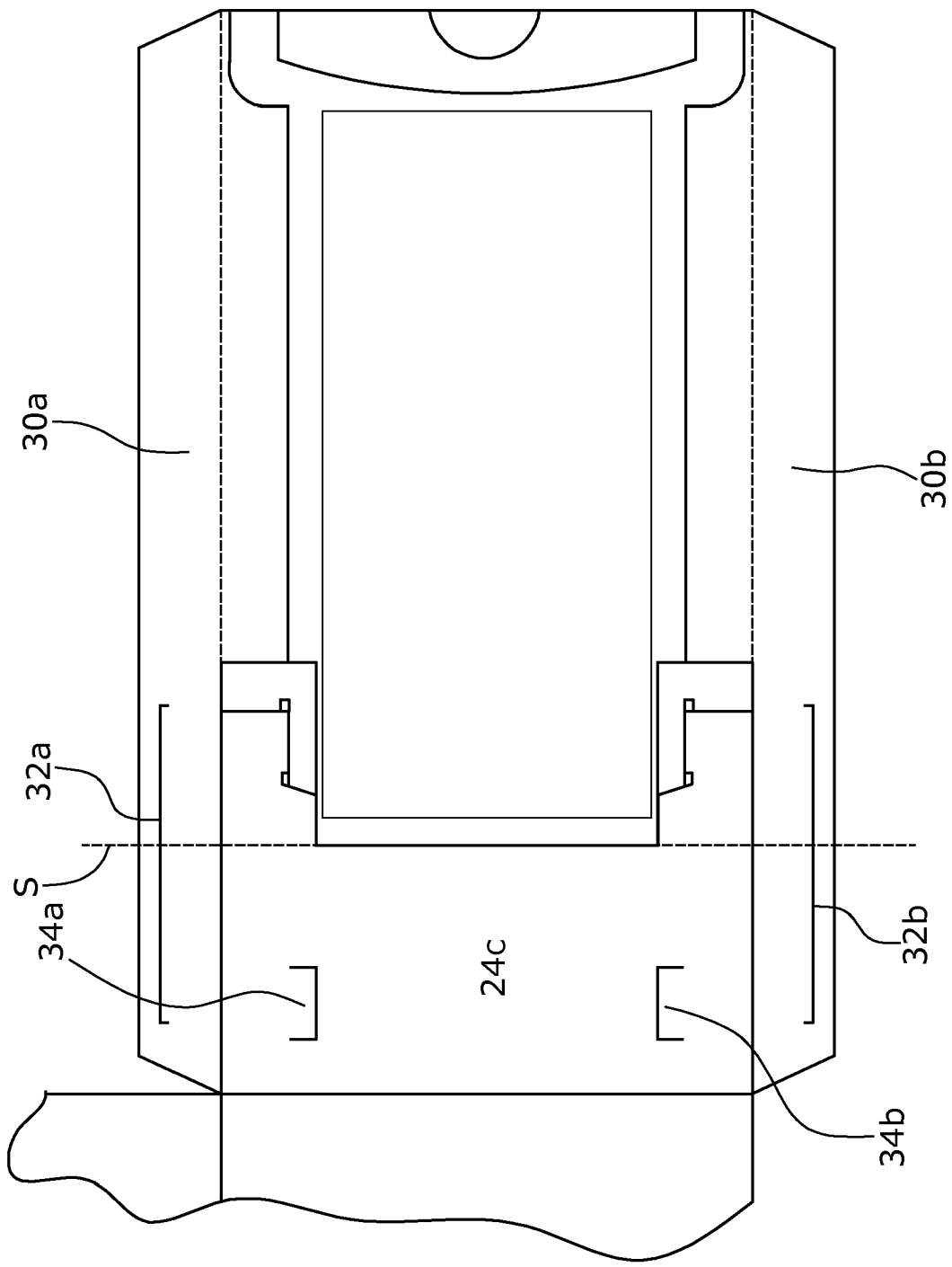


Fig. 2a

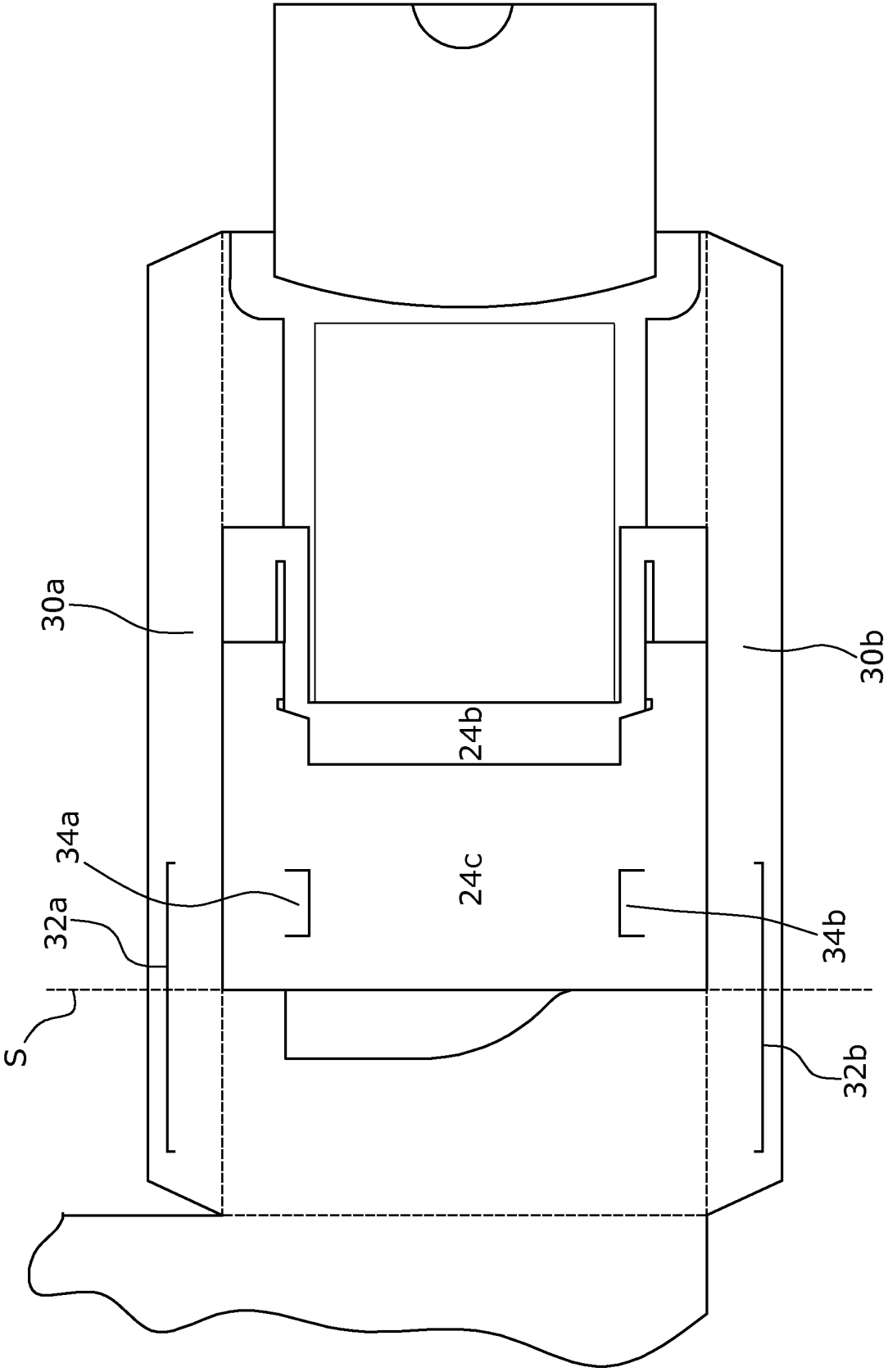


Fig.2b

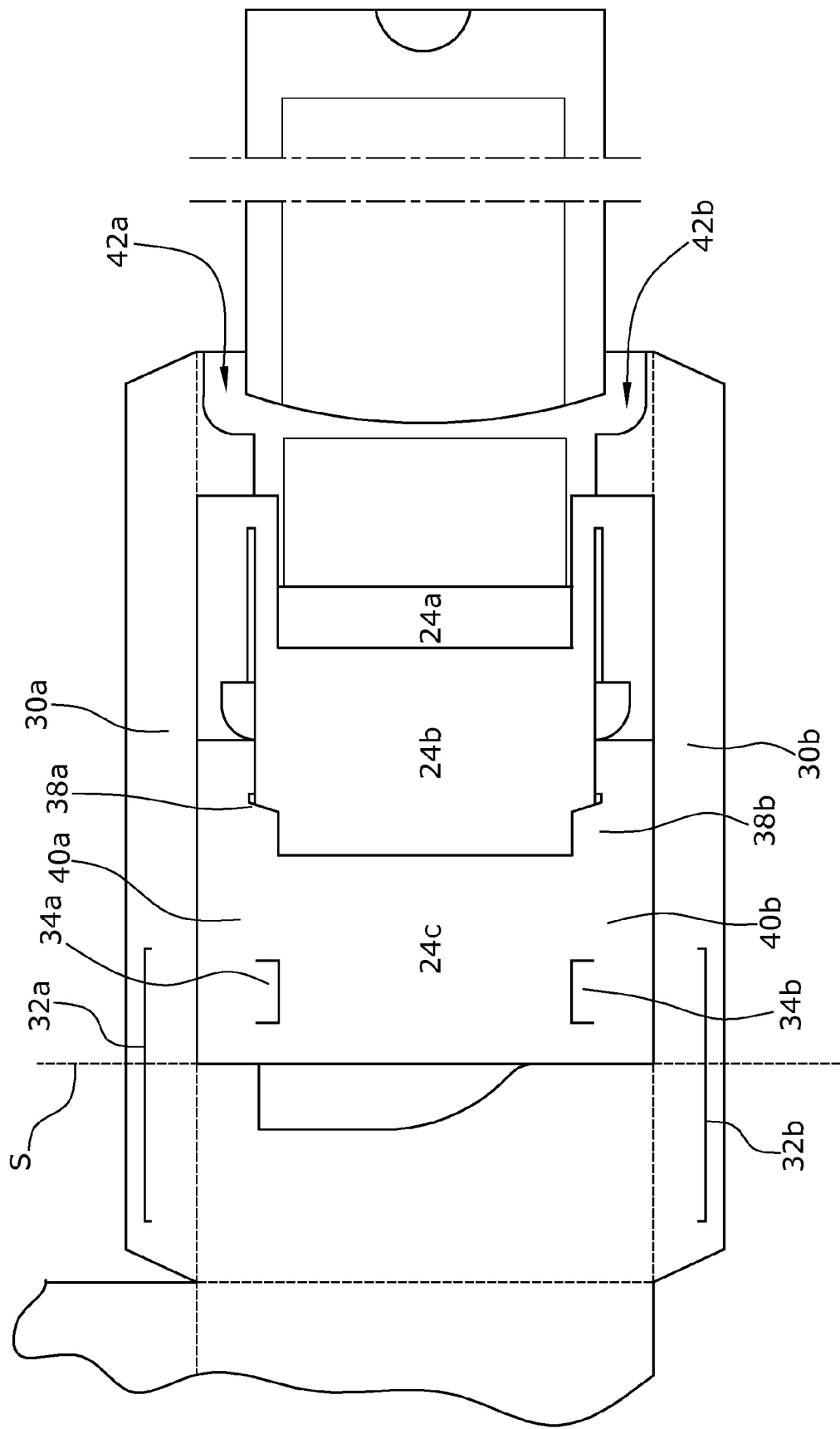


Fig. 2c

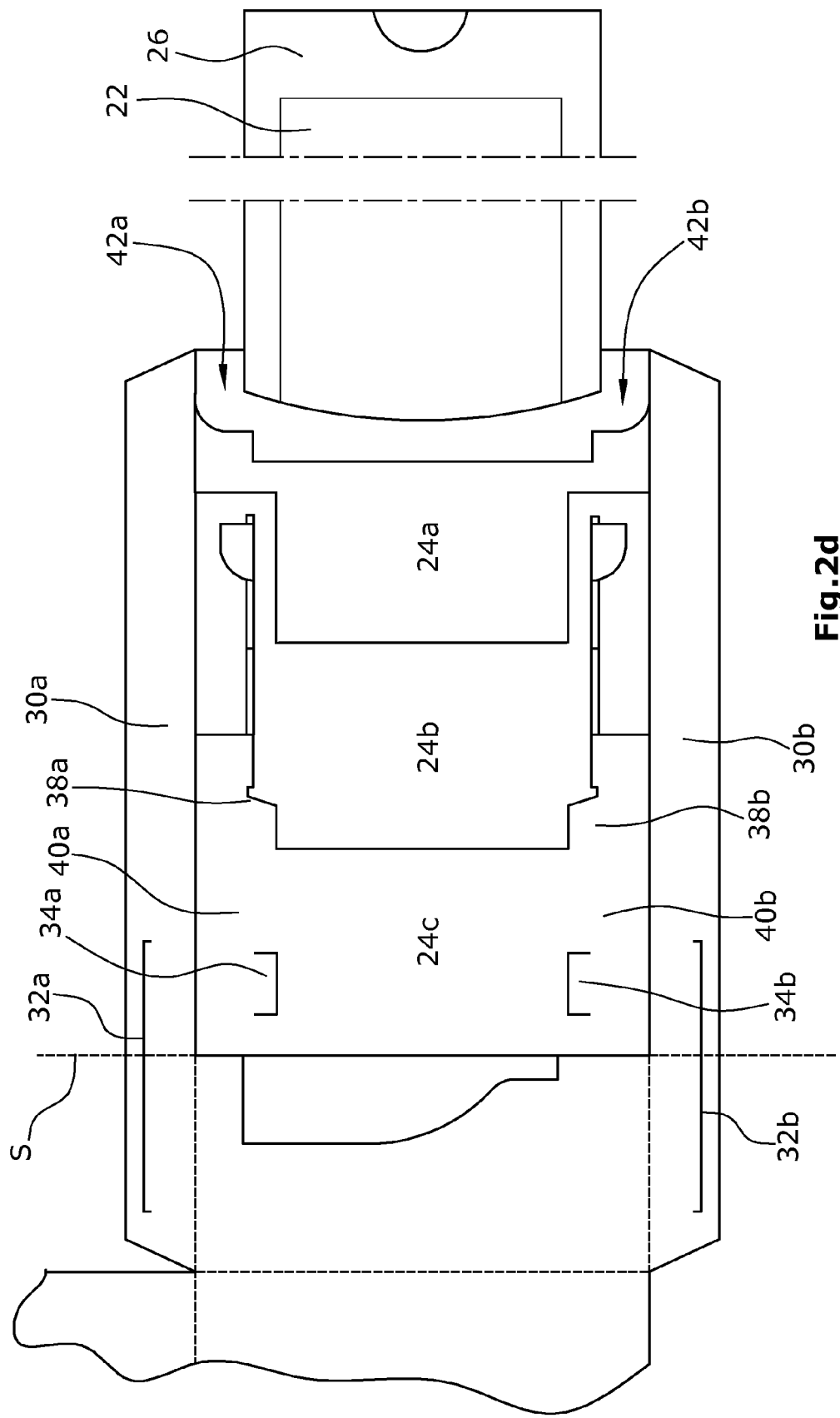


Fig. 2d

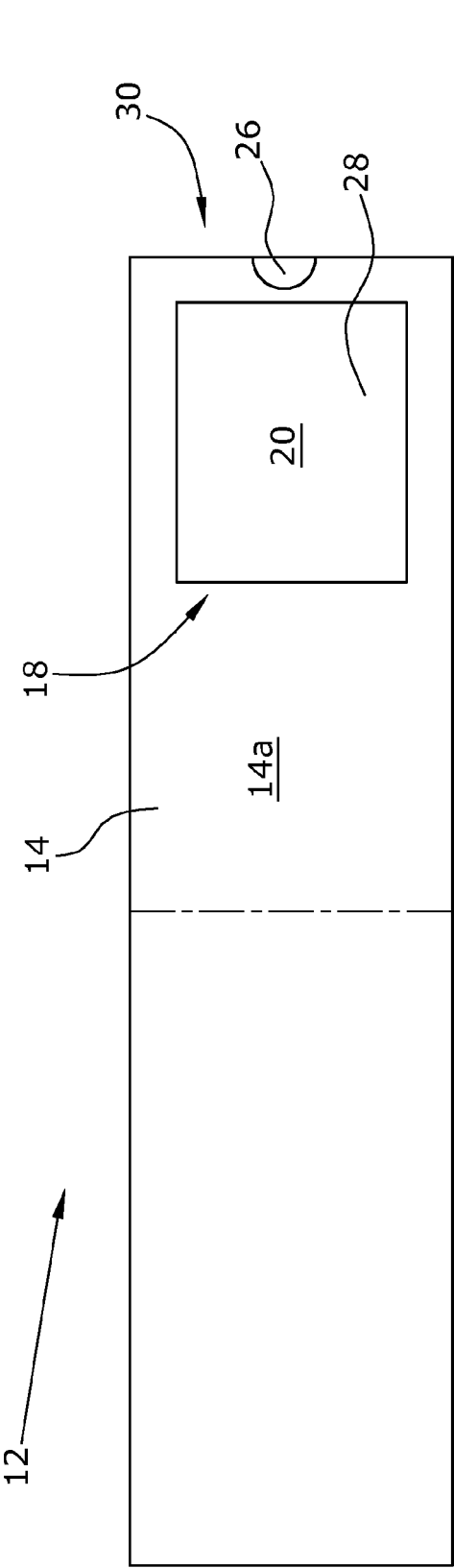


Fig.3a

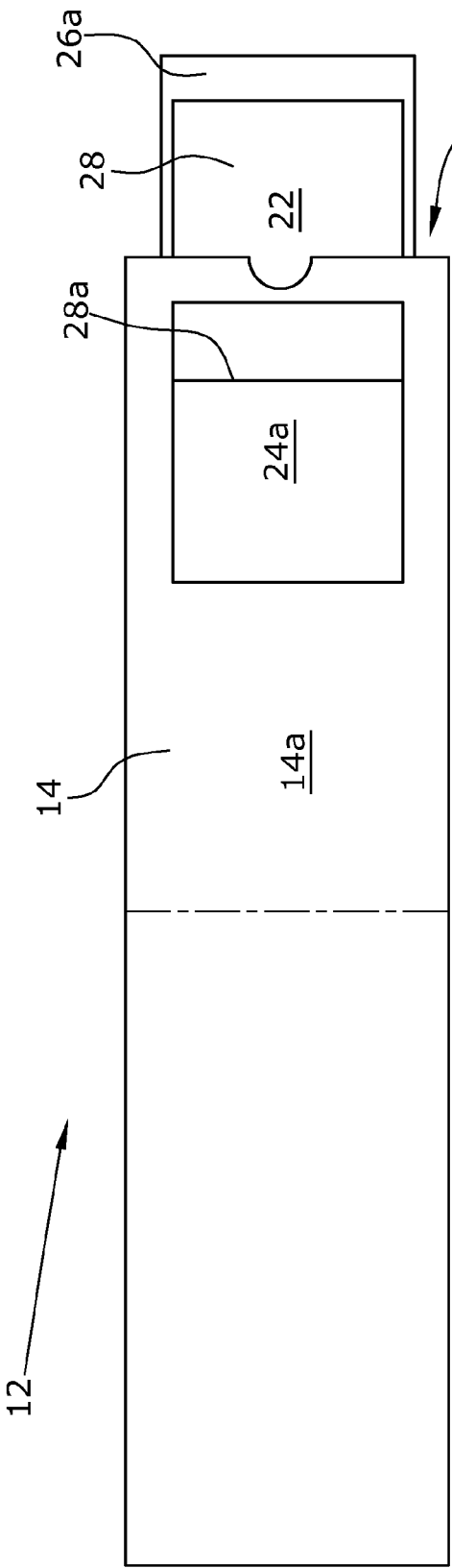


Fig.3b

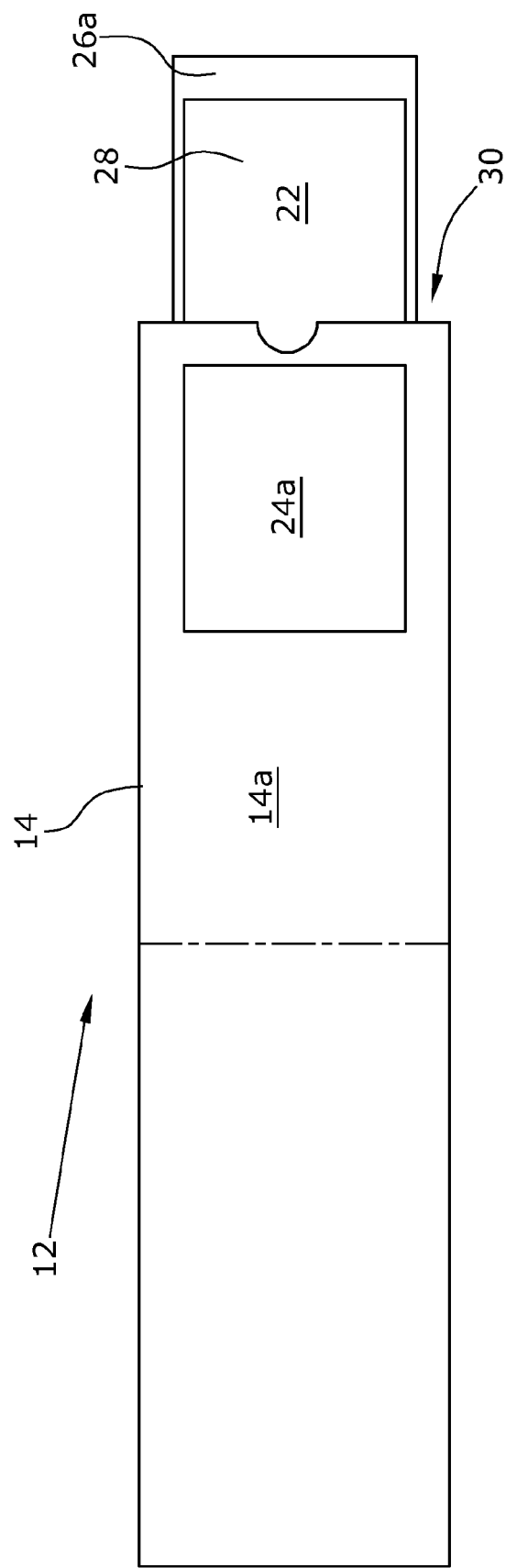


Fig.3c



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 14 18 0020

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	DE 10 2008 039018 A1 (MOSS GMBH B [DE]) 28. Januar 2010 (2010-01-28)	1	INV. B42D15/04 G09F1/08
A	* Absatz [0030] - Absatz [0045]; Abbildungen 1a-2b * * Absatz [0058] *	2-9	
Y	DE 20 2011 104219 U1 (MOSS GMBH B [DE]) 9. November 2011 (2011-11-09) * Absatz [0021] - Absatz [0036]; Abbildungen 1a-4 *	1,5,7	
Y	FR 2 717 422 A1 (DUCASTEL HERVE [FR]) 22. September 1995 (1995-09-22) * Seite 1, Zeile 36 - Seite 2, Zeile 45; Abbildungen 1-11 *	1,5,7	
A	DE 102 09 360 A1 (MOSS GMBH B [DE]) 30. Oktober 2003 (2003-10-30) * das ganze Dokument *	1-9	
A	US 2006/168851 A1 (ERIK S. HLUCHAN) 3. August 2006 (2006-08-03) * Seite 2, Absatz 26 - Seite 5, Absatz 61; Abbildungen 1-12 *	1-9	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			B42D G09F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 19. Dezember 2014	Prüfer Seiler, Reinhold
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

2

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 14 18 0020

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

19-12-2014

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 102008039018 A1	28-01-2010	DE 102008039018 A1	28-01-2010
		EP 2326515 A2	01-06-2011
		WO 2010020463 A2	25-02-2010

DE 202011104219 U1	09-11-2011	KEINE	

FR 2717422 A1	22-09-1995	KEINE	

DE 10209360 A1	30-10-2003	KEINE	

US 2006168851 A1	03-08-2006	CA 2595006 A1	27-07-2006
		US 2006168851 A1	03-08-2006
		WO 2006079118 A2	27-07-2006

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 1834808 B1 [0003]